

Konvertieren grafischer Formate

Gerade im Technischen Büro spielen hochinformativ grafische Darstellungen eine immer größere Rolle. Hinsichtlich der Grafikformate bestehen allerdings nur wenig Ansätze zur Vereinheitlichung. Selbst bei verschiedenen Generationen eines Formats vom gleichen Hersteller kann es mitunter zu Problemen kommen. Jeder Hersteller von Grafiksoftware entwickelt seine eigenen Methoden der Bildbeschreibung und -speicherung, was sich in der Vielfalt derzeit existierender Grafikformate zeigt.

Nur einige wenige dieser Formate haben sich in größerem Rahmen durchgesetzt, sie sind zu so genannten "Austauschformaten" geworden, so z. B. das Rasterformat TIFF, DXF oder die Druckersprache PostScript. Ansätze zu einer Vereinheitlichung von Vektorgrafik ergeben sich über das standardisierte SVG-Format (Scalable Vector Grafik), dessen Siegeszug wohl erwartet wird, dessen Verbreitung aber noch ganz am Anfang steht.

Die Konvertierung von Raster- zu Rasterformat macht noch die geringsten Schwierigkeiten. Trotzdem existieren mehrere Hundert Rasterformate. Zudem können sich hinter derselben Dateinamenserweiterung wieder über 1000 Varianten verbergen (siehe TIFF). Bei der Umwandlung von Vektorformaten zu Rasterformaten ergeben sich oft Qualitätsprobleme. Hybridformate, die sowohl Raster- als auch Vektorinformationen enthalten, sind auch oft von Konvertierungsprogrammen schwer zu bewältigen.

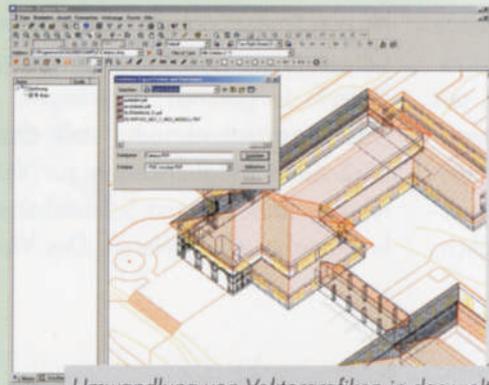
Es gibt die unterschiedlichsten Gründe, aus denen Formate konvertiert werden müssen. Häufig müssen Altbestände von Grafiken in neuere Formate umgesetzt werden. Dokumentenmanagementsysteme, aber auch das Internet stellen hier spezifische Anforderungen, denen die Anwender gerecht werden müssen.

Grundsätzlich lassen sich drei Konvertierungsverfahren unterscheiden:

Manuelles Konvertieren von Einzeldateien: Notwendig bei sehr unterschiedlichen Vorlagen, die eine Inaugenscheinnahme nötig machen.

Konvertierung von Auswahlätzen:

Hier liegen gleichwertige Gruppen von Dokumenten vor, die über gemeinsame Einstellungen des Konverters umgewandelt werden können. Der Anwender stellt aus einem oder mehreren Ordnern Dateien zu



Umwandlung von Vektorgrafiken in das weltweit verbreitete Adobe Acrobat PDF-Format



Umwandlung von Vektorgrafiken in Rasterformate mit individuellen Einstellungen

sammen, bestimmt das Zielverzeichnis und die Bearbeitungsparameter.

Vollautomatische Konvertierung: Ein oder mehrere Ordner auf einem PC oder im Netzwerk werden überwacht, beim Eintreffen von Dateien bestimmter Formate in diesen

Verzeichnissen wird die Konvertierung ohne weiteren Benutzereingriff vorgenommen. Die neuen Dateien werden in einem Zielverzeichnis abgelegt, die Originale gesichert, über den Prozess ein Protokoll angefertigt. Dieses "Watchdog"-Verfahren ist dann geeignet, wenn z. B. Plotdateien im HP/GL 2 Format sowohl in TIFF und/oder PDF umgewandelt werden sollen.

Die Firma Grafex beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesem Problembereich. Neben den Viewern, die ein Anschauen der verschiedensten Grafikformate ohne Einsatz der teuren Originalapplikationen bieten, werden verschiedene Module zur Formatkonvertierung angeboten.

Bekannt sind RxSpotlight und RxAutolmage, die vielfältige Werkzeuge zur Umsetzung von Raster in Vektorgrafik und umgekehrt anbieten. Die Produkte sind mit Schnittstellen und Modulen ausgerüstet, die dem Anwender auch eine Konvertierung im Stapelverfahren ("Batchbetrieb") ermöglichen.

Die Einbindung in Managementsoftware ist möglich durch DDE/OLE-Ansteuerung oder über Scriptsprachen.

Der Standardviewer RxView, aufgerüstet zum RxHighlight, kann zahlreiche Formatkonvertierungen vornehmen: Raster zu Raster, Vektor zu Vektor, Vektor zu Raster. Neben diesen recht universellen Produkten bietet die Vc-Serie auch Module für ganz spezielle Aufgabenstellungen. VcView Konvert ist spezialisiert auf die Konvertierung von HPGL(2) in Raster und auch Vektorformate. Das Modul kann neben der manuellen Einzelkonvertierung auch die Stapelverarbeitung abwickeln. Das Produkt verfügt über eine DDE- und Commandline-Schnittstelle, VcTrace ist ein Vektorisierer, der preisgünstig mit einer guten Qualität Raster in Vektoren wandelt. Batchbetrieb und Commandline gehören ebenfalls zum Leistungsumfang.

Zur CEBIT 2003 wird GRAFEX in **Halle 6, Stand E18** weitere Konvertierungsmodule und Prozessmanagementtools vorstellen.

Dittmar Albeck